

Jahresbericht 2014 der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Aesch-Pfeffingen

Der Jahresbericht will das Leben in unserer Kirchgemeinde abbilden. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte sich jemand darin nicht erwähnt finden, möge er uns dies verzeihen. – Nach der Kirchgemeindeversammlung kann der Jahresbericht im Sekretariat bezogen und/oder auf unserer Homepage angesehen und heruntergeladen werden (www.erkap.ch: Informationen aus der Kirchenpflege).

Sommerfest

Wer die zehn Nummern des Gemeindebriefs „Reformiert. Aesch-Pfeffingen“ 2014 durchblättert, dem stechen die bunten Seiten über das Sommerfest vom 14. und 15. Juni in die Augen. Über ein Jahr plante das Organisationskomitee unter der Leitung von Armin Hauser den Anlass. Bei schönem Wetter zog das Fest zwei Tage lang viele Menschen mit attraktiven Konzerten der Musikschule, des Neuen Chors Aesch und des Jazzclubs, mit Kinderprogramm und Kulinarischem an. Die Pfadi Angenstein feierte im Rahmen des Festes ihr 60jähriges Jubiläum. Im Festgottesdienst zum Thema Freundschaft sang der Neue Chor Aesch, und verschiedene Gemeindemitglieder kamen zu Wort. Das zwölfköpfige Organisationskomitee und mit ihm viele Freiwillige haben das Fest ermöglicht. Damit konnten wir niederschwellig viele Menschen ansprechen. Vom Erlös des Festes wird ein Spielplatz auf dem Kirchenareal erstellt.

Kinder und Familien

Für Kinder und Familien fanden die ökumenischen Segnungsgottesdienste für die Schulanfängerinnen und -anfänger in Aesch und Pfeffingen statt sowie der ebenfalls ökumenisch vorbereitete Zweitklassgottesdienst zum Thema Sankt Martin, den die Kinder aktiv mitgestaltet haben.

Die ökumenische Chinderfiir für die 2- bis 6jährigen Kinder findet viermal im Jahr an einem Sonntagnachmittag statt. Die Feiern bieten einen guten ersten Zugang zum kirchlichen Leben. Um die Begegnungen und Gespräche zu fördern, haben wir neu zusätzlich ein Zvieri angeboten.

Nach dem Erfolg der letztjährigen Weihnachtsoper „Sternherz“ wurde zusammen mit dem Neuen Chor Aesch wiederum ein generationenübergreifendes Weihnachtsspiel mit über 20 Kindern und Jugendlichen im Alter von 5 bis 14 Jahren aufgeführt. Das Weihnachtsspiel in dieser musikalischen Form ist sehr beliebt und scheint eine feste Institution in unserer Kirchgemeinde zu werden.

Religionsunterricht

In der Oberstufe fand mit den 2. Sekundarschülerinnen und –schülern erneut der Religionstag statt, an welchem die Sekundarschule Aesch freundlicherweise alle Jugendlichen für diesen Tag freistellt. Dieses Mal fuhren wir direkt ins Ökozentrum Langenbruck, wo die Jungen mit praktischen und technischen Gruppenarbeiten ein umweltgerechtes Handeln im Alltag erlernten. Für die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen war auch dieses Jahr das beliebte Weekend im Elsass zum Thema

der „Bewahrung unserer Schöpfung“ auf dem Programm. Zudem malten die Jugendlichen fünf grosse Plakate für das Sommerfest, welche an den Einfahrtsstrassen nach Aesch und Pfeffingen aufgehängt wurden. Im Konfirmandenunterricht verbrachten wir in der Innerschweiz ein dreitägiges Herbst-Weekend, wo wir uns mit dem Leben von Niklaus und Dorothea von Flüe befassten. Mit zwei individuell gestalteten Konfirmationsfeiern fand der Konfirmandenunterricht der beiden Klassen einen würdigen und schönen Abschluss.

Jugend

Zum 16. Mal fand im Sommer das Jugendsommerlager für ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden statt. Unsere Reise führte diesmal in die Toskana, wo wir ein schönes Lagerhaus mit Sicht auf den traumhaften Lago di Bolsena bewohnten. In dessen klarem Wasser konnten wir baden und auf dem angrenzenden Gelände Fussball spielen. Am Sonntag feierten wir unter freiem Himmel zusammen einen schönen Gottesdienst. Die Fröhlichkeit und die Hilfsbereitschaft aller Jugendlichen ist für uns immer ein besonderes Erlebnis. Insgesamt waren wir mit den jugendlichen Leiterinnen und Leitern, welche ebenfalls ehemalige Konfirmanden waren, 31 Personen.

Spezielle Gottesdienste

Es gab in diesem Jahr zwei Pilotprojekte: In Aesch bildete sich eine kleine Liturgiegruppe mit Annemarie Polak, Marianne Häring und Reinhard Schefer, die zwei Gottesdienste vorbereitet und durchgeführt hat. In Pfeffingen wagte eine neu gegründete ökumenische Gruppe im November einen Taizé-Gottesdienst ohne Mithilfe des Pfarrteams. Musikalisch begleitet von Pernilla Palmberg (Harfe) wurden sieben Taizélieder und einige wenige Bibeltex-te von der Vorbereitungsgruppe vorgetragen. Die hohe Zahl der Besucher zeigte uns, dass diese meditativen Gottesdienste auf erfreulichen Anklang stossen. Beide Gruppen sind mit viel Elan dabei und bringen mit ihren neuen Ideen eine weitere Farbe in unsere Gottesdiensttradition.

Schliesslich sind noch die sechs Jugendgottesdienste zu erwähnen, welche wir jedes Jahr mit SchülerInnen der 3. Sekundarklassen sowie unseren KonfirmandInnen vorbereiten und gestalten. Die Gottesdienste nehmen aktuelle Ereignisse auf, welche die Jugendlichen ansprechen, und verbinden diese Themen mit Inhalten der Bibel.

Ökumene

Zu Beginn des Jahres feierten wir auch anfangs 2014 den traditionellen ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Pfeffingen, der ganz im Zeichen der heiligen drei Könige stand. Anschliessend trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Einwohnergemeinde, der Bürger-gemeinde sowie der beiden Kirchgemeinden zum traditionellen Neujahrs- Apéro.

In Pfeffingen sammelten die Kinder als Königinnen und Sternträger verkleidet mit grosser Begeisterung an zwei Abenden knapp CHF 8000.--, die Jugendlichen in Ecuador, Kindern in Nicaragua und Polen und der Schweizer Berghilfe zugute kommen.

In Aesch fand zum 22. Mal das Sternsingen statt. Über 100 Kinder und 60 erwachsene Begleiterinnen zogen an zwei Abenden von Haus zu Haus und sammelten insgesamt CHF 17'576.--, welche Strassen-kindern in Brasilien, armen Familien in Rumänien sowie armen Familien in Aesch das Leben erleichtern helfen.

Der Weltgebetstagsgottesdienst mit anschliessendem Essen wurde von der ökumenischen Frauengruppe mit grossem Engagement gestaltet und fand in diesem Jahr in der katholischen Kirche Aesch statt.

Im Rahmen der Brot-für-alle-Kampagne in der Passionszeit wurden in Aesch auf dem Platz vor den Grossverteilern Rosen verkauft. Der von Mitgliedern der beiden Kirchgemeinden zusammengetragene Erlös von mehr als 3000 Franken kam den Projekten der Kampagne zugute.

Zusammen mit der ökumenischen Gruppe Aesch wurden die Gottesdienste am Einheitssonntag, an Pfingsten und am Betttag gestaltet. Der gut besuchte Betttaggottesdienst fand in diesem Jahr neu im Rahmen des Kunsthandwerkermarkts auf dem Schlossareal in Aesch statt. Der Reben Sonntag wurde ebenfalls gemeinsam im Steingrübli gefeiert.

Am Betttag wurde der ökumenische Familiengottesdienst in Pfeffingen infolge Regens vom Schlosshof in die Martinskirche verlegt. Dieser Gottesdienst wird erfreulicherweise stets gut besucht und gehört in den Jahresablauf des Dorfes.

Speziell gefeiert wurde am Samstagabend, 8. November, der traditionelle ökumenische Familiengottesdienst zum Martinstag in Pfeffingen. Zum ersten Mal organisierten wir einen Reiter auf einem Pferd sowie einen armen Mann, welche draussen vor der Kirche die Szene von St. Martin spielten, der einem armen Mann seinen Mantel geschenkt hat. Der heilige Martin trug eine römische Offiziersuniform, welche uns günstig von „Kostüm Kaiser“ geliehen worden ist. Den Reiter verkörperte ein „Reiterkamerad“ aus Aesch, und der arme Mann wurde vom Leiter des Neuen Theaters am Bahnhof gespielt. Die Kinder bastelten im Rahmen des Religionsunterrichts Martinlaternen, die sie freudig an diesem Abend vor sich her trugen.

Erwachsenenbildung / Elternarbeit

Die Lesegruppe ist offen für alle, die sich gerne eine gewisse Zeit mit einem Thema intensiver auseinandersetzen. Zu jedem Buch wird neu eingeladen. Die Gruppe beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Buch „Eine Art zu leben“ des Philosophen und Romanciers Peter Bieri zum ethischen Thema der menschlichen Würde.

Der Elternkurs „Starke Eltern, starke Kinder“ fand eine Fortsetzung im Aufbaukurs, der im Spätsommer in vier Einheiten angeboten wurde. Eltern konnten sich dort mit verschiedenen Themen wie „Umgang mit Gefühlen“, besonders Wut und Aggression, „Grenzen setzen“ und „Konfliktmanagement“ vertieft auseinandersetzen.

Neuer Chor Aesch

Am Sommerfest im Juni gab der Neue Chor Aesch ein Konzert mit einer bunten Mischung von Liedern zum Thema Freundschaft und gestaltete auch den Festgottesdienst mit. In der zweiten Jahreshälfte wurde für die „Alpweihnacht“ geprobt. Regula Bänziger und Johannes Schild haben zum zweiten Mal eine wunderbare Weihnachtsgeschichte konzipiert. Es war wieder eine besondere Herausforderung, da nicht nur die Lieder geübt, sondern das Stück auch in Szene gesetzt werden musste. Zusätzlich zu den wöchentlichen Proben wurde ein Probewochenende angesetzt, das im Oktober auf der Rigi stattfand. Wir haben uns über diesen besonderen Farbtupfer in unserer Kirchgemeinde gefreut.

Arbeit mit Menschen der zweiten Lebenshälfte

Seniorenachmittag

Immer am letzten Freitag im Monat, ausser in den Schulferien, trafen sich Menschen der zweiten Lebenshälfte zu Unterhaltung, Spass, Information, Geselligkeit, Gemütlichkeit und Genuss. Neben Bildvorträgen über besondere Persönlichkeiten, das Thema Mystik, aussergewöhnliche Landschaften, zwei Filmnachmittagen und einem Vogelquiz fand unser Halloween-Nachmittag, den wir zu „Hallo Wien“ umfunktioniert haben, besondere Anerkennung. Die Einführung in die Welt der Kaffeerösterei, gefolgt von Wiener Kaffeespezialitäten und köstlichen Kuchenüberraschungen, serviert mit Rüsenschürzchen von anno dazumal, sorgte für aussergewöhnliche Gaumen- und Augenfreuden.

Ausflüge

Dieses Jahr standen vier Ausflüge für den Seniorenkreis zusammen mit 55plus auf dem Programm. Der Tagesausflug in die Region Zürich/Zug mit der Umrundung des Türlersees und dem Besuch des blühenden Rhododendrenparks „Seleger Moor“ bei strahlendem Wetter und eine fröhliche Rösslifahrt waren die Highlights.

Gemeinschaftsferien

2014 verbrachten die Geniesser- und Wandergruppe die gemeinsamen Ferien in einer vielen Gästen eher unbekanntem Gegend. Das heimelige Hotel mit angeschlossenem Bauernhof thronte in einem kleinen Weiler hoch über dem See und mit wunderbarer Aussicht in der Nähe von Neuenburg. Der Schiffsausflug auf die Petersinsel, ein Abstecher in ein Vogelreservat am Neuenburgersee und der Besuch der in mystischer Atmosphäre eingebetteten Abtei Romainmôtier, deren Kirche für ihre Akustik bekannt ist, waren eindruckliche Erlebnisse. Die grösste Begeisterung löste jedoch der Besuch des imposanten Kraftortes „Creux du Van“ aus, einer besonders eindrucklichen Naturkulisse.

55plus

Die **Wandergruppe** 55plus ist unter Leitung von Ernst Vögtlin ungebremst aktiv und unternimmt jeden ersten Freitag im Monat eine Wanderung von durchschnittlich drei Stunden in die nahe und fernere Umgebung, manchmal auch über die Landesgrenze in den Schwarzwald. Dieses Jahr ging es auch in den Neuenburger Jura und dort in die Areuse-Schlucht. Bei der Auswahl, Organisation und der Leitung von Wanderungen wird er von ein paar erfahrenen Wanderfreudigen unterstützt. Ein Blick in die von Ernst Vögtlin sorgfältig gestaltete Website (<https://sites.google.com/site/aesch55plus/aktuelles>) weckt Wanderlust.

Liliane Fiechter, die zweisprachige Leiterin von „**Français pour tous les jours**“, weiss, wie sie ihre Französisch-Konversationsgruppe begeistern kann. Alle machen mit viel Freude an diesem Angebot mit. Diese Französischgruppe ist ausgebucht, und es besteht eine Warteliste.

Das „**Singen zum Wochenbeginn**“ wird seit vielen Jahren von der Heilpädagogin Antoinette Pellegrini geleitet. Mit viel musikalischem und menschlichem Feingefühl studierte sie mit ihrem Chor ein- und mehrstimmige Lieder ein. Singen bereitete auch dieses Jahr allen Chormitgliedern Spass. Die Freude an frisch erlernten, alten Weihnachtsliedern, dieses Jahr zum Thema Tiere und Weihnacht, durfte der Seniorenkreis anlässlich seiner Weihnachtsfeier in der Kirche miterleben.

Das „**Jassen in der Mühle**“, organisiert von Rinaldo Faccioli, ist unverändert attraktiv.

Allen Leitenden und Mitwirkenden der Aktivitäten von 55plus danken wir für ihr Engagement und die ansteckende Begeisterung!

„mitenand-ässe“

Auch 2014 wurde das „mitenand-ässe“ wie in früheren Jahren rege besucht. Es fand sich jedoch nur ein neues Kochteam ein, dessen Mitglieder teilweise abwechselten. Sogar ein junger, professioneller Aescher Koch verwöhnte unsere Gäste mit seiner Kochkunst. Das gute Essen, lustvoll für Augen und Gaumen, sowie die dadurch ermöglichte gesellige Atmosphäre war eine Bereicherung für alle. Das traditionelle Weihnachtsessen beendete das Jahr.

Solidaritätessen

Seit einigen Jahren geniessen wir einmal im Jahr ein von Freiwilligen zubereitetes feines Essen, Trinken in gemütlicher Runde ein Glas Wein und schliessen das Ganze mit einem selber gemachten Kuchen ab. Daran sollen nicht nur wir Freude haben, sondern auch andere, die unserer Unterstützung bedürfen. Ende Oktober kam der Erlös des Solidaritätessens von CHF 1'400.— dem Schulprojekt Rayito de Luz („kleiner Lichtstrahl“) in Nicaragua zugute. Wir fördern hiermit ein Projekt, in dem die Eigeninitiative der Dorfbevölkerung von Rosita und das Engagement des Pfarrers Peter Senn und seiner Frau mit unserer finanziellen und ideellen Unterstützung ein gelungenes und produktives Miteinander ergeben.

Besucherteam

Wieder erlebten die Frauen des Besucherteams bei ihren 120 Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen-Besuchen viel Interessantes und hatten schöne Begegnungen. Sie gingen befriedigt nach Hause, wenn sie durch ihren Einsatz und mit dem kleinen Geschenk mit schöner Karte von der Kirchgemeinde Freude bereiten durften. Sie konnten jedoch auch gut damit umgehen, wenn sie mit mehr Zurückhaltung empfangen wurden. Ihrem grossen Engagement gebührt herzlicher Dank.

Freiwilligenarbeit

Freiwillige für grössere und lang anhaltende Einsätze zu gewinnen (wie z.B. das „mitenand-ässe“) ist zunehmend eine Herausforderung. Dennoch haben unzählige freiwillig und ehrenamtlich Mitarbeitende für ein vielfältiges, ausgewogenes, bedürfnisgerechtes und sehr geschätztes Angebot in unserer Kirchgemeinde gesorgt und – besonders erwähnenswert – ein tolles Sommerfest durchgeführt. Damit unterstützten sie wesentlich unser lebendiges Gemeindeleben, schenkten Freude und Genugtuung.

Im Rahmen unserer Sparmassnahmen haben wir 2014 versucht, das Austragen des Gemeindebriefs selber in die Hand zu nehmen. Zu unserer grossen und freudigen Überraschung konnten wir eine stattliche Anzahl von freiwilligen „Pöstlern“ gewinnen. Allein diese Massnahme entlastete das Budget um rund CHF 8000.--.

Die insgesamt für die Kirchgemeinde 29'030 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden entsprechen Einsparungen von CHF 580'600.

Als Dank waren alle zum Freiwilligenanlass eingeladen. Ein grosses Orchester von zehn Steel-Drum-Spielern vermochte mit seinen beschwingten karibischen Klängen das gesamte Publikum in Begeisterung zu versetzen. Diese Freude und dieser Enthusiasmus wurden hinüber zum Apéro riche im Steinackerhaus getragen. Die Gäste waren mit dem gelungenen und erfüllten Abend sehr zufrieden.

Dank an den reformierten Frauenverein in seinem 90. Jahr

Speziell erwähnenswert ist die Freiwilligenarbeit des reformierten Frauenvereins. Neben dem grossen Basar, welcher alle zwei Jahre im Steinackerhaus stattfindet und eine hohe Qualität von verschiedenen Produkten anbietet, seien die Kaffeestube bei den Festen unserer Kirchgemeinde, die örtlichen Angebote der Brockenstube, der Ludothek, der Kleiderbörse, des Spazierdienstes im Alterszentrum und des ökumenischen Seniorennachmittags besonders hervorgehoben. Bei vielen Gemeindemitgliedern sind die kulturellen Auslandsreisen äusserst beliebt. So konnten 70 Reisefreudige vom 14. bis 26. Mai über Polen, Litauen, Lettland, Estland nach St. Petersburg, Helsinki und Stockholm neue Länder und Städte im Norden Europas kennen lernen. Nach vielen Jahren grossen Einsatzes für diese Horizonterweiterung und als Co-Präsidentin des Frauenvereins dankt die Kirchgemeinde Helen Eschmann von ganzem Herzen.

Personelles

Nach dem Rücktritt von Franz Portmann als Sakristan der Alterszentrums-Kapelle haben wir im Einvernehmen mit den Katholiken eine ökumenische Lösung für den Sigristendienst finden können. Reinhard Schefer hat sich bereit erklärt, das halbe Pensum der ökumenischen Donnerstag-Gottesdienste im Alterszentrum zu übernehmen.

Auf Ende des Schuljahres 2013/14 ist Claudia Muster als Religionslehrerin an der Primarschule zurückgetreten. Sie hat mit ihrem Einfühlungsvermögen unsere Kinder in die Geheimnisse des Glaubens eingeführt und einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unserer Kirche geleistet. Wir danken ihr für diese Aufbauarbeit.

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege war in diesem Jahr besonders gefordert und hat an elf Sitzungen als Gesamtheit und in vielen zusätzlichen Ressort- sowie Arbeitsgruppensitzungen manch harte Nuss zu knacken gehabt. Erstmals wurde Ende Februar das Personal zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und über die schwierige finanzielle Situation orientiert. Dabei wurde auch der Dauerbrenner „Unterdeckung der Pensionskasse“ angesprochen. Nach verschiedenen Abklärungen haben wir uns für den Verbleib bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) entschieden. Der Entscheid wurde uns durch die Unterstützung der Kantonalkirche erleichtert. Sie hat uns zur Ausfinanzierung der Deckungslücke ein zinsgünstiges Darlehen im Betrage von CHF 975'000.— gewährt. Wir danken dem Kirchenratspräsidenten Pfarrer Martin Stingelin und der Finanzverwalterin Heidi Hänggi für ihr Verständnis und Entgegenkommen. Die Pfarrpersonen und das von der Kirchgemeinde angestellte Personal sind nunmehr zu den gleichen Bedingungen für das Alter versichert.

Das Kirchenpflege-Wochenende verbrachten wir anfangs Mai auf dem Leuenberg. Moderiert von Pfarrer Christian Bühler haben wir uns mit der Zukunft unserer Kirchgemeinde auseinandergesetzt.

Am Montag, 10. November 2014, wurde die Kirchenpflege von der Visitorin Christiane Cesna aus Pratteln und dem Visitor/Pfarrer Peter Leuenberger aus Frenkendorf besucht und während gut zwei Stunden interviewt.

Nach vielen Jahren der aktiven Mitarbeit ist Heidi Stark auf die KGV vom Juni 2014 und sind Sibylle Piel sowie Kurt Hofmann auf Ende Dezember 2014 aus der Kirchenpflege ausgeschieden. Die Verdienste der engagierten Präsidentin Sibylle Piel sind im „Kirchenboten“ und im „Gemeindebrief“, der Einsatz, auch hinter den Kulissen, von Heidi Stark und Kurt Hofmann ebenfalls im „Gemeindebrief 01.2015“ (www.erkap.ch) gewürdigt worden. Die Lücken gilt es möglichst bald zu füllen!

Finanzen

Im Jahr 2014 konnte ein positives „ordentliche Ergebnis“ von CHF 101'644 erzielt werden, was auf die weiterhin sehr hohe Ausgabendisziplin zurück zu führen ist. Zur Begleichung der vollständige Ausfinanzierung der Pensionskasse per 31. Dezember 2014 musste eine einmalige Zahlung von CHF 975'400 geleistet werden, diese Mittel sind durch ein Darlehen der Kantonalkirche abgedeckt worden. Im Gegenzug konnte die bestehende Rückstellung aus den Vorjahren im Umfang von CHF 75'000 aufgelöst werden. Die Rechnung 2014 präsentiert sich wie folgt:

Ordentliches Ergebnis 2014	+101'644
Ausfinanzierung Pensionskasse (Einmalbelastung)	-975'400
Auflösung Rückstellung für Ausfinanzierung (aus Vorjahren)	+75'000
Ausserordentliche Einflüsse (Ausfinanzierung Pensionskasse)	-900'400
Offizielles Ergebnis	-798'756

Das erfreuliche ordentliche Ergebnis ist durch Einsparungen im Aufwand erzielt worden. Die Erträge haben sich im Rahmen der Erwartungen entwickelt und die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf die erfolgte Steuererhöhung zurück zu führen. Das Eigenkapital muss sich nun in den kommenden Jahren über weitere positive Jahresrechnungen erholen, momentan ist das Eigenkapital nach Abzug der Position „Fonds/Spezial-Kapital“ im negativen Bereich. Zur Absicherung der finanziellen Zukunft soll auch das anstehende Bauprojekt Lerchenstrasse beitragen.

Storchenhorst

Der im Herbst 2013 realisierte Storchenhorst konnte in seinem ersten Frühling leider noch keine Storchenfamilie beherbergen. Im Herbst 2014 besuchte ein junges Storchenpaar während zehn Tagen unseren Horst. Vermutlich waren sie auf der Durchreise in den Süden und genossen einige Wellness-tage auf unserem Kirchturm. Vielleicht kehren sie im folgenden Frühling wieder zurück und ziehen bei uns ihre Jungen auf.

Reformierter Birsecker Verband

Die Amtsträgertagung im Frühling 2014 widmete sich nochmals dem Problem der engeren Zusammenarbeit. Christian Bühler führte kompetent durch die Tagung. Dabei wurden doch einige neue Netzwerke aufgebaut. – Der Industriefarrer Martin Dürr hat einen interessanten Vortrag über den Sinn der Arbeit gehalten. Thomas Brunnschweiler hat in einem brillanten Vortrag über die Differenzen zwischen Martin Luther und Huldrych Zwingli referiert. Die Sozialdiakonie von Aesch hat je einen gemeinsamen Besuch der Ausstellung „Entscheiden“ in Lenzburg und in der Adventszeit des Marionettentheaters organisiert. Beide Events wurden von Mitgliedern aller Birsecker Gemeinden besucht. Der Birsecker Kanzeltausch wurde im gewohnten Raumen durchgeführt.

Am 2. November 2014 feierten die drei Birsecker Gemeinden den Reformationsgottesdienst gemeinsam in unserer Kirche in Aesch.

Verabschiedet durch die Kirchenpflege am 14. April 2015